

Bezugspreis
 für Halle vierteljährlich bei postmöglicher
 Zustellung 2,50 Mk., durch die Post
 3,25 Mk., auswärts Zustellungsgebühr.
 Bestellungen werden von allen deutschen
 Postämtern angenommen.
 Am amtlichen Zeitungs-Bezugspreis
 unter „Sonder-Zustellung“ eingetragenen.
 Für unverlangt eingehende Manuskripte
 wird keine Gewähr übernommen.
 Rücksendung nur mit Quittungsangabe:
 „Sonder-Z.“ gefordert.
 Verantwortl. Redaktions Nr. 1140;
 des Geschäftsbüros Nr. 1133 a.
 Anzeigen-Geschäftsstelle: Große Markt-
 straße 63, 1; Telephon Nr. 590 u. 591.

Abend-Ausgabe.

Saale-Beitung.

Zweilundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

weder die Spaltenzahl oder deren
 Raum mit 20 Pfg., folche aus Halle mit
 20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
 stelle, Gr. Marktstraße 63, 1 sowie von
 unseren Stammkunden und allen
 Annoncen-Expeditoren angenommen.
 Reflektan. die Seite 75 Pfg.
 Ercheint wöchentlich 3mal;
 Sonntags und Montags einmal
 sonst zweimal täglich.
 Redaktion und Haupt-Geschäfts-
 stelle: Halle, Gr. Bauhausstraße 17;
 Nebengeschäftsstelle: Markt 24.
 Anzeigen-Geschäftsstelle: Gr. Markt-
 straße 63, 1; Telephon Nr. 590 u. 591.

Nr. 364.

Halle a. S., Mittwoch, den 5. August

1908.

Graf Zeppelins Rückfahrt.

Der Motordefekt, der den Grafen Zeppelin gestern zum Landen in dem rebenumkränzten rheinbessischen Städtchen Radenheim a. Rh. zwang, kann nur ganz unbedeutend gewesen sein; denn der Schwaben war in wenigen Stunden wieder behoben. In der verfloffenen Nacht noch hat der geniale Erfinder und tüchtige Luftschiffer, dem es vergönnt war, vom Luftschiff aus den phantastischen Reiz eines Sternbeglänzten Himmels zu genießen, die Heimfahrt angetreten. — Wie unsern Lesern vielleicht noch erinnerlich, hatte Graf Zeppelin für die Rückkehr zwei Routen auserselben: Die über Neunkirch-Metz—Straßburg—Schwarzwald—Konstanz oder diejenige über Ludwigshafen a. Rh.—Karlsruhe—Ruitlingen—Konstanz. Der Graf hat sich — wie es ein Akt der Dankbarkeit gegenüber den beiden süddeutschen Bundesstaaten Baden und Württemberg, die sich am meisten für seine Erfindung interessieren und deren Fürsten die ersten waren, die den Erfinder beforzierten — für die letztere Route entschieden. In der Stunde, in der wir diese Zeilen auf Papier werfen, lagen nur knappe, nächster Tage Telegramme vor, die von glücklicher Fahrt Kunde geben. Über auch die eigenartigen Schwierigkeiten, die bei einer Fahrt durchs Reich der Lüfte für die Berichterstattung entstehen, dürften bei späteren Dauerfahrten des modernen Dädalos, dessen Spur nicht in Aeonen untergehen wird, zur Zufriedenheit gelöst werden; denn daß diese epochemachende Erfindung eine Reihe von bedeutamen Begleiterscheinungen, eine Umwälzung auf vielen Gebieten hervorrufen wird, ist nur zu wahrscheinlich. Der Flügelschlag einer neuen Zeit macht sich bemerkbar; möge es der Menschheit beschieden sein, die Zeppelinsche Erfindung den kulturellen Interessen dienstbar zu machen. —

Nachstehend einige der „Frankf. Ztg.“ entnommene Details über

Die Fahrt am ersten Tage.

Friedrichshafen, 4. Aug. Das Zeppelinsche Luftschiff liegt heute früh halb sieben Uhr zu einer Fahrt auf, die sich voraussichtlich zu einer Fernfahrt privater Art nach Mainz ausdehnen dürfte. Der Plan zu dieser Fahrt war nach Möglichkeit geheim gehalten, um den störenden Trübel und Apparat des letzten Fahrversuchs zu vermeiden. Die Freunde und Mitarbeiter des Grafen „wußten alle nichts“, wenn sie gefragt wurden und das große Publikum sah sich auf Kombinationen angewiesen. Erst gestern nachmittags, als man von dem fälligen Kennnis erhielt, sicherte einiges über den für heute geplanten Aufstieg durch, was nunmehr aber unschädlich war. Heute früh um vier Uhr schickten wir uns förmlich wie Diebe in der Nacht aus dem „Deutschen Hause“, die kleine „Württemberg“ nahm uns auf: den Grafen Zeppelin, seinen Reffen und den Baron Bassus als Mitfahrer, den Rezenten als diesmaligen „Schleppkapitän“, den alten Freund des Grafen Ingenieur Gradewitz mit seiner Gattin und den Bevollmächtigten Herrn Uhland. Noch im Morgendämmerung langten wir in der Halle an, wo alles in empfindlicher Tätigkeit war. Das Luftschiff hing noch in seinen Schlauchgängen und die letzten Umhüllungen wurden eben festschnürt, während der letzte Arbeiter am Schiff wurde das Passagiergut und der Proviant in den Gondeln verpackt, dann ließ man das Fahrzeug an den Seilen auf dem Wasserpiegel herab und das Abwigen begann. Man gab dem Schiff einen ganz geringfügigen Auftrieb, der sich bei einer Belastung durch zwölf Mitfahrer und circa achtundert Kilogramm Wasserballast noch zeigen konnte. Als diese Arbeiten beendet waren, brach gerade die Sonne durch die Fenster der Halle und überzog das reisefertige Schiff mit einer Flut von Licht und Wärme und erfüllte wie ein gutes Omen aller Seelen mit Freude und Zuversicht. Dann ging es in den schönen Morgen hinaus. Die hintere Gondel tauchte zuerst aus der Halle hervor mit zwei Monteuren und dem Ingenieur Stahl, dann der lange Laufgang mit dem „Salon“, worin der junge Graf Zeppelin saß, schließlich die vordere Gondel, in der sich Graf Zeppelin, Ingenieur Dürr, Baron Bassus, zwei Kapitäne und drei Monteure befanden. Die Leute ringsum in den Booten winkten still und freundlich dem Grafen zu. Es ging erheblich geräuschloser als voriges Mal zu. Man ließ nun das Luftschiff allein durch den Nordwest ein Stück in den See hinausstreifen, während das Schleppboot nur eventuell hilfsbereit nebenherfuhr. Dann begannen die Schrauben zu arbeiten und in einem knappen Bozen ging es etwa sieben Meter über dem See

zuerst nach Norden, dann nach Westen auf Konstanz zu. Es war Punkt halb sieben Uhr, als der Kurs auf Konstanz gehalten wurde. Das Wetter ist prachtvoll und gesund, ein ganz leichter Wind bläst eher nach, so daß eine schnelle und glückliche Fahrt zunächst bis Biele wahrhaftig ist. Diese Fahrt ist zwar, wie wir oben sagten, nur eine „Schulfahrt“, wenn sie aber die Aufgaben des Reichs erfüllt, so dürfte kaum ein Zweifel darüber herrschen, daß sie auch ohne die Mitfahrt der Kommissare genau wie die offizielle wird gewertet werden müssen. Dem Publikum und den Bewohnern der überflogenen Städte wird es vollends gleichgültig sein, ob Graf Zeppelin offiziell oder inoffiziell bei ihnen Besuch macht und sie werden ihm einen begeisterten Empfang bereiten.

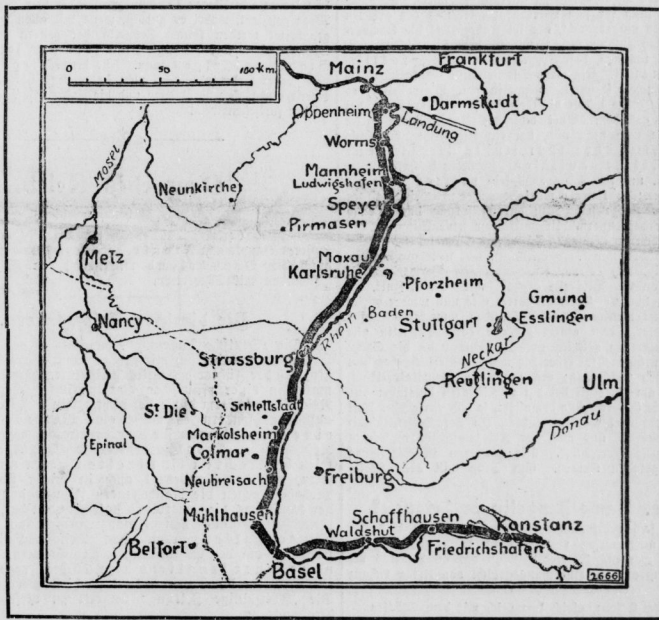
Station Mannheim—Worms!

Mannheim, 4. Aug. Zeppelin wurde 2 Uhr 35 Min., aus südlicher Richtung kommend, über der Stadt sichtbar, begrüßt von den Willern sämtlicher Schiffe und dem Jubel einer unzähligen am Rhein der Ankunft harrenden Menschenmenge. Langsam und majestätisch fuhr der

der Minister des Innern Braun folgendes bringendes Telegramm:

Graf Zeppelin, Rierstein. Mit dem Ausdruck freudiger Bewegung, Sie auf heiligem Boden gelandet zu sehen, bitte ich, zu dem Gelingen der weltbewegenden Fahrt meine Glückwünsche auszusprechen zu können. Dortiges Kreisamt ist angewiesen, jede etwaige erwünschte Hilfe zur Verfügung zu stellen. Minister des Innern Braun.

Mainz, 4. August. Wider alles Erwarten ist Zeppelin heute abend doch noch aufgestiegen. Als in Mainz heute nachmittags die Kunde eintraf, daß Zeppelin bei Rierstein gelandet sei, fuhr eine ungeheure Menschenmenge mit der Bahn nach dem benachbarten Ort. Dort erfuhr man, daß das Schiff auf der anderen Seite des Rheins, bei Döppenheim, liege. Mit Mühe und Not wird die tausendköpfige Menge auf Rähnen zur Landungsstelle hinüberbefördert. Augenzeugen haben gesehen, daß das Luftschiff bei der Landung sich etwas nach vorn neigte, wobei verlebene Stangen verbogen und zerbrochen wurden; aber das scheinen nur „leichtere Berührungen“ zu sein. Inzwischen hatte man die Nachricht an Land gehen



Graf Zeppelins Fahrt von Friedrichshafen nach Oppenheim.

Ballon in ungefähr 300 Meter Höhe quer über den Markt-
 platz, bog dann zur Rheinbrücke in westlicher Richtung und
 blieb ungefähr vier bis fünf Minuten still und bewegungslos
 über der Rheinbrücke liegen. Dann bog er auswärts
 zum Industriehafen, sich auf ungefähr 200 Meter
 sendend, und schritt dann genau den in den Farben aller
 Länder geschmückten Flaggemast der Station des Industrie-
 hafens, wo ursprünglich ein festlicher Empfang vorgesehen
 war, der wegen der Kürze der Zeit nicht mehr erfolgen
 konnte. Von der Station aus wurde nur ein von der Stadt
 arrangierter Salut abgegeben, den die Insassen des Bal-
 lons, der sich nur ungefähr 50 Meter über der Flaggenspitze
 herabgeigen hatte, mit lebhaftem Zischschwenken
 antworteten. Man konnte sogar die einzelnen Gesichter
 unterscheiden. Der Wind hatte kurz vor dem Eintreffen
 in direkten Nordwest umgeschlagen, und die Fahrt ging
 direkt gegen den Wind. Langsam entwand der Ballon in
 der Richtung gegen Worms den Wäldern.

Worms, 4. Aug. Der Ballon des Grafen Zeppelin kam
 um 2 Uhr 45 Minuten hier in Sicht und fuhr den Rhein
 entlang bis zur St. Ludwigsbrücke und schwenkte dann in
 der Richtung nach dem Dom ab. Der Ballon führte über
 der Stadt verschiedene Evolutionen aus. Die
 Glocken der Kirchen läuten und die Häuser
 und Kirchtürme sind reich geschmückt. Am
 Rhein hatte das 118. Regiment Aufstellung genommen
 und brachte dem Grafen Zeppelin eine Ovation dar.

Landung und Abfahrt in Radenheim a. Rh.

Darmstadt, 5. August. Sofort nach dem Bekannt-
 werden der Landung des Zeppelinschen Luftballons sandte

lassen, daß Benzin notwendig sei. Pioniere waren
 aus Mainz beordert worden, um im Notfalle herangezogen
 werden zu können. Sie trafen zur rechten Zeit ein und
 schafften die Benzinflaschen herbei.

Die Turmuhren schlugen gerade 10 Uhr, die Nacht
 senkte sich über den Platz hernieder und der Sternhimmel
 zeigte sich im Aelbe. Die Menge hatte sich auf freiem
 Felde bereits zum Nachquartier eingerichtet, als plötz-
 lich die Pioniere das Luftschiff in die Mitte
 des Rheins zogen. In wenig Minuten schwebte
 es, wie von unsichtbarer Hand getragen, in der Luft. In
 der Höhe von 30 Metern hingen die Propeller und Motoren
 an, zu arbeiten. Nach wenig Augenblicken war das
 Luftschiff im Dunkel der Nacht verschwunden. Schon zehn
 Minuten vor 11 Uhr flog es über Mainz dahin, erreichte
 Bielebrunn und passierte wenige Minuten nach 11 Uhr zum
 zweiten Male Mainz.

Ludwigshafen (Rhein), 5. August. 2.40 Uhr vorm.
 (Privattelegramm der „Allg. Ztg.“) Zeppelin passierte
 heute nach 1.20 Uhr auf der Rückfahrt in der Richtung nach
 Speyer Ludwigshafen a. Rh.

Mannheim, 5. August. Graf Zeppelin hat um 1 Uhr
 45 Min. nachts Mannheim passiert.

Stuttgart, 5. August. Graf Zeppelin hat nicht, wie
 vermutet, seinen Rückweg wieder durch das Rheintal ge-
 nommen, sondern hat heute früh 4 Uhr bei Eppingen die
 württembergische Landesgrenze passiert und ist um 5 Uhr
 10 Min. in Ludwigshafen in Sicht gekommen.

Stuttgart, 5. August. Graf Zeppelin erschien 6 Uhr
 20 Min. über der Stadt und passierte sie zunächst in der

Fahrt nach Norden nach Stübgen. 6 Uhr 40 Min. ...

Das Süddeutsche Korrespondenzbureau ...

Ein neuer Abstieg Zeppelins.

Stuttgart, 5. August. Graf Zeppelin landete kurz vor ...

Stuttgart, 5. Aug. (Ausführlicher Meldung.) Graf ...

Die Ursache der heutigen Landung.

Chemnitz, 5. August. Nach einem Privattelegramm ...

Graf Zeppelin, der Gründer.

Unser * -Mitarbeiter schreibt uns: Siebzehn Jahre ist ...

Wie ist der Name Zeppelin zu betonen?

Diese Frage, so schreibt man der 'Frankf. Ztg.', ist in ...

Wart', 'Frieda Schanz, gleich kommt sie mit dem Stöckin ...

und gemeint, auch Zeppelin ist Schwabe. Demgegenüber ...

Böcklin als Flugtheoretiker.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Dieser ...

geschulden Auge scharf und zuverlässig. Aber es blieb eben ...

Hauptmann a. D. Hildebrandt,

der aeronautische Mitarbeiter des 'Tag', schreibt: Bei einer ...

Beide Motoren verbrauchten zusammen in der Stunde ...

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

— Wie Berliner Blätter berichten, verließ der Kaiser ...

Die direkten Reichsteuern.

Die 'Deutsche Tageszeitung', das Organ des Bundes der ...

Wir glauben kaum, daß die 'Deutsche Tageszeitung', wenn ...

Die Zusammenkunft in Schloß Friedrichshof.

Bei Gelegenheit der Monarchenzusammenkunft in Schloß ...

Das Geheime Zivilkabinett.

Das Ableben des Chefs des Geheimen Zivilkabinetts, ...

Geß. Zivilkabinetts dringend erforderlich ist. ...

Wie groß der Gehaltsumfang des Kabinetts ist, darüber ...

Die Börsensteuer

hat im ersten Viertel des laufenden Finanzjahres eine ...

Wenn die Ergebnisse der letzten drei Viertel denen des ...

Der bayerische Landtag und die Los von Rom-Bewegung

In durchaus zutreffender Weise hat Abg. Dr. Günther ...

„Ich danke der Synode, daß sie gleich bei ihrem Zusammen ...

„Ebenso zutreffend und dankenswert ist es, daß Abg. ...

Die juristischen Prüfungen in Neuchâtel.

Die fürstliche Regierung hat — wie aus G. r. a. gemeldet ...

Ein Herold.

Zugewandt in Preußen hat ein Arbeiter sich geweiht, ...

Der Fall beweist aber aus neuen, zu welchen Folgen die ...

